

A Sasu and Saku love Story

Love is not as easy as life. But Love is more wonderful than everything else...

Von abgemeldet

Kapitel 8: Er ist zurückin Konoha-Gakure

Kapitel 8 Er ist zurück in Konoha-Gakure

Sakura löste sich von Sasuke und drehte sich um. Jetzt erst merkte sie, dass sie wirklich am zittern war und sie ging ein paar Schritte Richtung ihr zu Hause, als sie merkte, dass Sasuke ihr nicht folgte.

Sie lächelte.

“Ich hab noch ein Sofa, wenn du willst kannst du da schlafen!”

Sasuke nickte und folgte Sakura.

Als sie die Wohnung aufschloss und in ihre Wohnung trat, blieb sie instinktiv stehen. Irgendetwas stimmte nicht....

“Was ist los?”

Sakura antwortete nicht sondern ging hoch in ihr Zimmer, dann ins Wohnzimmer und in die Küche. Sie war sich ganz sicher, hier war irgendetwas nicht in Ordnung.

“Nun sag schon, was stimmt nicht?”

“Schon gut..., es schein alles in Ordnung zu sein. Möchtest..., möchtest du etwas trinken? Oder essen?”

“Etwas zu trinken.“

Wie selbstverständlich setzte sich Sasuke im Wohnzimmer auf die Couch und nahm das trinken entgegen. Dann schickte er Sakura schlafen, und sie gehorchte widerwillig. Sie zog sich um und legte sich in ihr Bett, und war kurz darauf eingeschlafen. Nicht einen Gedanken verschwendete sie noch daran, dass in ihrem Haus etwas nicht stimmte. Und genau das war ein Fehler.

Im Gegensatz zu Sakura allerdings fand Sasuke keine Ruhe. Im gingen viele Sachen durch den Kopf, und die meisten davon hatten mit einem Namen zu tun.

Nach ein paar Stunden, als es draußen noch stockfinster war, stand er auf und ging durch das Haus. Als er Sakuras Zimmer sah, ging er kurz entschlossen hinein und setzte sich auf den Stuhl neben dem Bett.

Er beobachtete Sakura eine Weile. Sie sah friedlich aus, ganz anders als damals. Da

war ihr Gesicht stets in Bewegung gewesen. Jetzt war es ruhig und sah friedlich aus. Sakura war erwachsen geworden.

Nicht nur äußerlich war sie reifer, weiblicher und erwachsener geworden, sie hatte sich auch vom Charakter her sehr verändert. Sie war wohl wirklich stärker geworden. Gerade, als Sasuke wieder gehen wollte drehte sich Sakura auf die Seite und sie fing an im schlaf zu reden.

“Sa..., Sasuke-kun. Bitte... Sasuke-kun,..., bleib bei mir.“

Immer und immer wieder wiederholte sie seinen Namen.

Sasuke strich Sakura noch einmal über die Haare und dann legte er sich unten wieder auf die Couch. Bald darauf schlief auch er.

Früh am Morgen verließ er das Haus und lief durch Konoha-Gakure. Er brauchte ein wenig Zeit für sich.

Als Sakura aufwachte war Sasuke schon lange weg und Sakura wunderte sich kein Stück darüber.

“Als wenn er wirklich dageblieben wäre....“ Sagte sie traurig zu sich selbst und machte sich frühstück. Es war schon Mittag, und sie rechnete damit, dass sie heute Besuch bekommen würde. Allerdings hatte sie auf Besuch heute gar keine Lust. Sakura entschloss sich schnell zu frühstücken und dann ein wenig durch die Wälder zu streifen. Das tat sie meistens, wenn sie nachdenken musste. Und das war jetzt wirklich das, was sie wollte.

Nachdenken.

---- n kleiner Zeitsprung----

Sakura hatte den Wald erreicht und stiefelte langsam vorwärts. Der Boden war bereits gefroren und bei jedem Schritt hörte man es knacken.

Es war kalt und ihr Atem zeigte sich in form von Rauchwolken in der Luft.

Nach ein paar Minuten blieb Sakura stehen und lehnte sich an einen Baum. Er war wieder da, aber er würde auch wieder gehen. Er würde sie wieder alleine Lassen, um sich an seinem Bruder zu rächen. Das war das einzigste, das ihn interessierte. Aber andererseits, er hatte sie in den Arm genommen, sie festgehalten, er hatte sich bei ihr entschuldigt. Und es hatte aufrichtig geklungen.

KNACK

Sakura sah auf. Da hatte ein ast geknackt, ganz sicher. Und sie fühlte eine unbekannte Aura. Ein starkes Chakra. Wer war hier in ihrer nähe? Irgendwer beobachtete sie. Aber wer war es? Wer beobachtete sie?

[ich entschuldige mich jetzt schon einmal dafür, was gleich passiert... ich finde es gibt der Geschichte wieder den... Pepp]

“Wer ist da?“ schrie sie in den Wald hinein, aber es kam keine Antwort. Sie fühlte nur, wie das gewaltige Chakra immer näher kam.

“Ich will wissen wer da ist! Gib dich zu erkennen!“

Sakura stellte sich mit dem Rücken zum Baum und sah sich um. Sie konnte niemanden sehen, obwohl dieser Person nur ein Paar Meter von ihr entfernt sein konnte.

“Wer zum Teufel ist da? Zeig dich!“

Sakura zückte ein paar Shuriken und machte sich bereit dazu, sich zu verteidigen.

Sakura hörte ein höhnisches lachen. Dann fasste sie jemand an der Schulter.

Sakura wirbelte herum um starrte auf die Person vor sich. Sie war groß und in einen schwarzen umhang gehüllt, mit Rotem Muster. Auf dem Kopf ein großer Hut aus Stroh.

Aus einem eiskalten Gesicht blickten sie zwei blutrote Sharingan an.

“Sa..., Sasuke?” fragte sie erschrocken, aber dann schüttelte sie kurz den Kopf.

“Sehe ich ihm so ähnlich?”

Der Mann kam immer näher auf Sakura zu und sie wich Schritt für Schritt vor ihm zurück. Er machte ihr angst.

“Nenn mir deinen....“ Sakura knallte mit dem Rücken gegen einen Baum und starrte die Sharingan an. Es gab nur drei Menschen auf der Welt, die Sharingan hatten. Einer war Sasuke und der andere War Kakashi. Und dann gab es nur noch einen..., den Menschen, den Sasuke unbedingt töten wollte.

“Meinen Namen willst du wissen? Nun ich heiße....“

“Uchiha Itachi....“ Sagte Sakura.

“Du bist der, den Sasuke töten will. Der, der ihm sein Leben versaut hat..., der mir mein Leben versaut hat!“

Itachi lachte sein teuflisches lachen und starrte Sakura an.

“Nun, du kennst mich anscheinend. Und du kennst meinen kleinen Bruder....“

Sakura nickte und warf drei Shuriken auf Itachi, doch er fing sie locker ab. Dann stand er genau vor Sakura und fasste ihr unters Kinn, doch sie schlug seine Hand beiseite.

“Mir scheint als würdest du etwas für ihn zu empfinden. Nun, so etwas wie dich hat Sasuke nicht verdient!“

[pfui Itachi!!! *Itachi eine runter hau*, so spricht man nicht mit Sakura du Ferkel!]

Itachi schloss für zwei Sekunden die Augen und als er sie wieder öffnete erstarrte Sakura. Sie war nicht mehr in der Lage sich zu bewegen, geschweige denn Itachi anzugreifen oder sich gegen ihn zu wehren.

Was hatte er vor?

[*heulz* Sakuraaaaa *heulz* tut mir soooooo leid *heulz*]

Sakura starrte in Itachis Sharingan und versuchte sich zu bewegen, seine Hand von ihrem Haar weg zu schlagen, aber es rührte sich nichts. Sie war wie gefangen.

“Lass mich in Ruhe“; stieß sie mühsam zwischen ihren Zähnen hervor, doch Itachi schüttelte böse grinsend den Kopf.

“oh nein! Ich habe Sasukes Leben zerstört, und damit werde ich jetzt weiter machen. Er soll alleine auf der Welt sein und Leiden....“

Sakura zitterte immer heftige, größtenteils aus angst vor dieser Person. Er war ihr zu nahe, und sie hatte angst vor diesen Augen. Sasuke hatte keine Sharingan, als sie ihn gestern gesehen hatte..., sie fand sie unheimlich.

“Was..., hast du..., vor?“ Sakura viel es immer schwerer zu sprechen und sie starrte noch immer in Itachis Augen.

“Oh, keine Angst. Vielleicht wird es ein wenig weh tun, dir mehr als mir....“ Wieder lachte Itachi sein höhnisches Grinsen und Sakura musste schlucken. Sie versuchte verzweifelt sich zu befreien, aber es klappte nicht. Aus irgendeinem Grund gelang keiner ihrer Versuche..., war er so stark?

Langsam machte Itachi Sakura den Mantel auf. Sakura merkte, wie die Kalte Luft ihr entgegenpeitschte und sie schloss erschrocken ihre Augen. Ihr war eiskalt.

Dann zerschnitt Itachi Sakuras schal mit einem Wurfmesser und schmiss die fetzen auf den Boden. Dann beugte er sich leicht zu ihr hinunter und grinste Hämisch in ihre Augen, kurz bevor er ihr einen Kuss auf die kalten Lippen drückte.

Dann nahm er ein Wurfmesser und fing an sich an Sakuras Kleidung zuschaffen zu

machen.

Innerlich schrie Sakura, doch kein Laut drang über ihre Lippen. Die Angst hielt jeden Ton zurück.

Bis sie dann, nach einer Endlosen zeit voller Pein und Qualen, ohnmächtig wurde.

Als sich Sasuke auf den Rückweg machte war die Mittagszeit schon rum und er hatte Hunger. Bei Sakura würde er sicherlich noch einmal etwas bekommen. Auch unter seinen Füßen Knackte der Boden, als er auf einmal eine schwache Aura wahrnahm, die ihm bekannt vorkam.

Er lief quer durch den Wald und auf einmal sah er etwas Rosa schimmern.

"Sakura, bist du das? Was machst du denn hier?"

Sasuke ging auf das Rosa Haar zu und blieb dann wie angewurzelt stehen. Der Anblick der sich ihm Bot war nicht gerade das, was er erwartet hatte. Sakura hatte kaum etwas an, besser gesagt, sie hatte nichts an. Über ihr lag nur ein Stück Stoff, dass aussah, wie ein Handtuch, nur dünner.

Sakura hatte ihre Augen geschlossen und ihre sowieso schon so blasse Haut war noch blasser, ja, geradezu Schneeweiß. Ihre Augen waren von einer art frost umgeben und sie war am Zittern. Ihre Lippen waren Blau und glitzerten vor Kälte.

Sasuke ließ sich neben Sakura auf die Erde nieder und zog hastig seine Jacke aus. Er legte sie über Sakura und versuchte sie wach zu bekommen, was ihm aber nicht gelang. Schnell nahm er sie auf den Arm und rannte zurück nach Konoha-Gakure. Er brachte Sakura zu sich nach Hause, legte sie samt Jacke in ihr Bett und ging dann runter ins Badezimmer. Nach kurzen Suchen fand er ein paar Wärmflaschen die er gleich mit Heißem wasser füllte. Aus dem Wohnzimmer holte er ein paar Decken und brachte alles hoch zu Sakura.

Sie war noch immer Eiskalt und schneeweiß. Doch mehr konnte er im Moment nicht für Sakura tun.

Außer ihren Freunden bescheid sagen vielleicht. Aber die Idee verwarf Sasuke schnell wieder. Er wollte nichts ohne ihr Einverständnis machen.

Sasuke saß lange an Sakuras Bett. Als es schon lange dunkel war und er gerade neue Wärmflaschen gemacht hatte zuckten Sakuras Augenlieder und sie öffnete sie ein wenig.

"Sakura, Sakura, kannst du mich hören?"

Sakura drehte leicht den Kopf und schaute Sasuke an.

Dann fing sie an zu weinen.

"Geh..., geh weg", sagte sie mit angsterfüllter stimme. Sie erkannte Sasuke nicht. Er sah in ihren Augen genauso aus wie der Mann, der sich Itachi nannte.

Sakura schloss wieder ihre Augen.

Sasuke stand auf und ging ins Wohnzimmer. Die Worte von Sakura verstand er nicht. Er hatte ihr doch nichts getan!

Kurz entschlossen schuf Sasuke einen Schattendoppelgänger und schickte in zu Naruto, um ihn zu holen. Naruto war in der letzten Zeit ein Mensch geworden, dem Sasuke vertraute. Und damit war er einer von sehr wenigen.

Und wirklich dauerte es nicht lange bis Sasuke Naruto die Tür öffnete.

"Was ist denn los? Warum sollte ich so schnell herkommen? Und überhaupt, wo ist Sakura?"

"Dummkopf, warum solltest du wohl herkommen? Sakura liegt oben in ihrem Bett und schläft. Ich habe sie im Wald gefunden, halb erfroren und Ohnmächtig. Deswegen

solltest du kommen. Ich weiß nicht was ich machen soll.“

“Sie irgendwie wieder warm bekommen?“

“Das versuche ich ja auch, und sie wird ja auch wieder warm, aber sie will mich nicht sehen. Sie hat gesagt ich soll weg gehen, und es klang wirklich ernst!“

“Also war sie schon wieder wach?“

Sasuke nickte und Naruto sah seinen Freund an. Es war, als würde er sich wirklich Sorgen um Sakura machen. Und es schien auch, als hätten Sakuras Worte ihn sehr verletzt.

“Ja, war sie. Aber nicht lange. Ich glaube sie hat wirklich vor etwas angst. Ich verstehe nur nicht, warum sie halb nackt im Wald war....“

Naruto nickte.

“Und jetzt soll ich hoch gehen um herauszufinden, was los ist, weil du das nicht kannst, wegen dem ‘Geh weg’?“

“Ja!“

Naruto nickte und stieg die Treppen nach oben. Sakura lag mit offenen Augen im Bett und starrte an die Decke, als Naruto hinein kam.

“Saku-chan! Wie geht es dir?“

Sakura reagierte nicht auf Narutos Frage.

“Ist dir noch Kalt, Saku-chan?“

Wieder keine Reaktion. Naruto setzte sich auf den Stuhl und griff nach ihrer Hand. Sasuke hatte recht, sie war kalt.

“Saku-chan, sag doch etwas, kannst du mich hören?“

Aber Sakura hörte ihn nicht. Sie war tief in Gedanken versunken in denen ein Naruto nicht existierte. All ihre Gedanken kreisten um das was Itachi mit ihr gemacht hatte. Er hatte ihr ihre Unschuld geraubt und liegen lassen.

Liegen lassen bei etwas unter null Grad ohne Anziehsachen, nur mit der schrecklichen Erinnerung. Jetzt würde Sasuke sie hassen. Er lebte doch quasi nur, um Itachi zu töten. Würde er jemals von der Sache erfahren, dann würde er sie hassen. Er würde sie hassen und nie wieder ansehen, nie wieder mit ihr reden, ihr gegenüber wieder eiskalt sein und weg gehen. Die Sache durfte er einfach nicht wissen.

“Saku-chan, komm zu dir, ich bin es, Naruto. Komm schon, ich muss wissen wie es dir geht, sonst bringe ich dich zu Tsunade-sama. Dann kann sie dir helfen. Saku-chan, hey, Saku-chan!“

Sakura drehte leicht den Kopf und sah mit ausdruckslosen Augen Naruto an. Sie hatte ihn gehört, nahm ihn aber nicht wirklich wahr. Er war nur eine Person die an ihrem Bett saß, weit, weit weg.

“Saku-chan, kannst du mir sagen wo du bist?“

Aber wieder kam keine Reaktion von Sakura. Sie hatte angst. So unendliche Angst, dass sie ihn wieder sehen würde, angst, dass Sasuke sie verabscheuen könnte. Angst, alleine zu sein.

“Saku-chan, nun komm schon zu dir!“

Naruto beugte sich über Sakura und gab ihr eine Ohrfeige. Und die Ohrfeige brachte die Erhoffte Wirkung. Sakuras Augen wurden klarer und sie hielt sich ihre Wange.

“Na..., Naruto-kun...?“

“Saku-chan, ist dir kalt?“

Sakura nickte. Eiskalt war ihr.

“Soll ich dir etwas heißes zu trinken machen? Einen Tee?“

“Ja....“

"Soll ich Sasuke hoch schicken? Er macht sich sorgen um dich!"

Sakura nickte.

Ja, er würde sie hassen, das war sicher. Aber sie musste es ihm Sagen. Sie musste ehrlich zu ihr sein. Das war sie ihm schuldig. Immerhin liebte sie ihn doch.

Naruto verließ das Zimmer und ging wieder hinunter.

"Sasuke, geh hoch und setzt dich zu Saku-chan. Und zwing sie nicht irgendetwas zu erzählen, ich glaube sie leidet ganz schön. Setzt dich hin, sei freundlich und sei für sie da. Ich glaube damit hilfst du ihr am besten!"

"Hör auf mich zu belehren, Zu-kun, ich kann schon mit ihr umgehen!"

"Na, wenn du meinst, Ha-kun! Meine Fresse, hören wir endlich mit diesem bescheuerten Ha-kun und Zu-kun auf, bitte? Ich meine wir haben ja auch richtige Namen bei denen wir uns nennen können!"

Sasuke lächelte. Die Gelegenheit um Naruto zu ärgern^^.

"Wie du willst, Füchschchen."

"Lass dass, Memme. Sakura braucht jetzt jemandem bei dem sie sich wohl fühlt. Ich denke mir, diese Person bist du. Selbst Hina-chan könnte da nicht viel machen!"

Sasuke stand auf und ging die Treppe hoch. Dann drehte er sich noch einmal um.

"Naruto?"

"Was denn noch?"

"Danke für deine Hilfe!"

Naruto lächelte und verschwand in der Küche, Sasuke ging nach oben. Ja, auf Naruto konnte er sich wirklich verlassen.

Er klopfte leise an Sakuras Zimmer und blieb dann in der Tür stehen. Sakura sah ihn mit Tränen in den Augen an.

"Darf ich reinkommen?", fragte er höflich und Sakura nickte. Sasuke setzte sich aufs Bett und sah Sakura an. Sie wirkte so zerbrechlich. Ihr sowieso schon so zierlicher Körper sah noch dünner aus, als würde er kaputt gehen, wenn man ihn berührte.

"Wie geht es dir, Sakura?"

"Mir..., mir ist..., kalt!"

"Naruto macht dir Tee, der wird dich aufwärmen."

Sakura sah Sasuke an. Der Kalte Ausdruck seiner Augen war verschwunden und in ihnen spiegelte sich jetzt, zum ersten mal seit langer Zeit, wärme und Besorgnis. Er sah so anders aus als sein Bruder. Er war viel liebevoller und Menschlicher.

"Sa..., Sasuke-kun?"

"Ja?"

"Hast du..., hast du Itachi schon umgebracht?"

Sasuke schüttelte den Kopf.

"Aber..., du willst das noch immer?"

"Ja, ich werde ihn umbringen. Verlass dich drauf, der Kerl entwischt mir nicht noch einmal!"

"Sa..., Sasuke-kun, ich glaube er..., er ist...."

Sasuke sah Sakura an. Sie wusste etwas über seinen Bruder? Woher? Und vor allem WAS?

"Er ist zurück in Konoha-Gakure!"

sculdiging für die "sache"^^

ich hoffe es hat euch bisher gefallen, kap 9 und 10 wartn noch auf freischaltung.
über kommis würd ich mich freun

eure SILVI

ps:ich hätt da ma noch so ein paar fragen...

1.Soll Itachi sterben? was denkt ihr?

2.was haltet ihr von den paaren? Ten-ten x neji oder lieber Ten-ten x Lee?

Oder vielleicht Ino x shika oder lieber Shika x Temari?